



Die Utensilien des Morphinisten

Fotos Keystone

Die Heilung eines Rauschgiftsüchtigen erscheint ausgeschlossen, solange sich noch eine der abgebildeten Spritzen, Kanüle und Ampullen in seinem Besitz befindet

## Die Frau als Rauschgiftsüchtige

von

**Curt Moreck**

Wenn die Frau der Rauschgiftsucht tatsächlich in stärkerem Maße verfallen ist als der Mann, so wohl nur wegen ihrer geringeren Widerstandskraft gegen die Lockung, gegen die Verführung durch das Gift und die erwarteten Sensationen dieses tiefen Rausches, in dem sich ihr die „künstlichen Paradiese“ erschließen. Sie erhofft sich von dem Genusse der Rauschgifte eine Steigerung ihres Lebensbewußtseins. Ihre zahllosen Enttäuschungen lassen ihr eine zeitweise Ausschaltung der Wirklichkeit in höchstem Maße begehrens- und wünschenswert erscheinen, und so greift sie, die Gefahr nicht achtend, nach dem Gift, das sich ihr einmal in der gewöhnlichsten Form, im Alkohol bietet, ein andermal im

Morphium, im Opium oder im Kokain. Das Laster der Trunksucht, das das männliche Geschlecht in so erheblichem Ausmaß demoralisiert, ist für die Frau darum um so verheerender in seiner Wirkung, weil es nicht nur ihre physische Konstitution untergräbt, sondern sie auch ethisch stärker als den Mann reduziert. Es löst die ihrer Wesenheit eigenen Hemmungen völlig auf, entkleidet sie des letzten Restes eines ihrer Würde unentbehrlichen Schamgefühls und läßt sie auf die tiefste Stufe der Menschlichkeit sinken. Und dieser von ihr selbst als unwürdig und qualvoll empfundene Zustand zwingt sie, in immer neuen Rauschen Betäubung und Vergessen zu suchen, bis sie körperlich und seelisch vollkommen vergiftet ist,